

Stand
Ausgabe



Punkt
I. Quartal 2015

Ihr unabhängiger Finanzmarktkompass für erfolgreiche Kapitalanlage

STANDORTBESTIMMUNG

Das Jahr 2014 klang nach zwischenzeitlichen Turbulenzen freundlich aus. Die Wertentwicklung des letzten Jahres der wichtigsten Aktien-Indices im Überblick:

DAX (Performance Index)	+ 2,65 %	Dow Jones	+ 8,80 %
M-DAX	+ 2,17 %	S&P 500 Index	+ 11,37 %
SMI Schweiz	+ 9,50 %	Nikkei 225 Index	+ 7,12 %
Euro Stoxx 50	+ 1,19 %		

(jeweils in lokaler Währung)

WERTENTWICKLUNG UNSERER KUNDENDEPOTS

Mit der Wertentwicklung unserer Kundendepots sind wir zufrieden. Unsere vorsichtige Aktiengewichtung zwischen 25%-55% (außer bei Stiftungen) konnte immerhin eine Wertentwicklung von ca. 3,5%-8,5% erzielen. Der DAX hat demgegenüber lediglich 2,65% Wertzuwachs zu verzeichnen. Das „Alpha“ wurde durch eine breite, weltweite Streuung der Aktienanlagen erreicht, die wir bei Schwankungen des Marktes abgesichert haben, aber auch durch eine positive Entwicklung der Rentenpositionen und des USD, der in unseren Depots mit 10%-15% gewichtet ist.

PAM-WERTINVEST (WKN: A1WZ35) - ENTWICKLUNG & KOMMENTAR

Unser ETF-Dachfonds, den wir im März 2014 als Ersatz für Tages- und Festgelder eingerichtet haben, entwickelt sich im Zielkorridor von 2%-3% p.a. Wertzuwachs und erfüllt die Anforderungen der Kunden, die dem Aktienmarkt aufgrund der heftigen Kursschwankungen nicht mehr trauen und im Rentenmarkt keine real positive Wertentwicklung in 2015 erwarten.

Kommentar per 12/2014

Eine schwankende Stimmung herrschte an den Finanzmärkten bis zum Jahresultimo. Vor dem Hintergrund der sich andeutenden Spannungen innerhalb der Eurozone und der weiter rasant fallenden Energiepreise wurde die Aktienquote zum Ende Dezember durch Absicherungsgeschäfte etwas reduziert. Schwerpunkt der Anlagen bleibt Europa und Deutschland, da diese Volkswirtschaften von längerfristig niedrigen Energiepreisen profitieren sollten.

Die weiterhin freundliche Verfassung an den Rentenmärkten veranlasst derzeit nicht die bestehende Positionierung anzupassen.

Weitere Unterstützung seitens der EZB vorausgesetzt sollte diese gute Verfassung an den Rentenmärkten anhalten, allerdings auch die mageren laufenden Erträge. Erst mit einer deutlichen konjunkturellen Erholung in der EU-Zone (oder massiven Anleihekäufen seitens der EZB) ist mit einem Anstieg der Zinskurve am langen Ende zu rechnen.

VORAUSSCHAU FÜR DIE FINANZMÄRKTE 2015

Die Konsensmeinung zur Entwicklung der Finanzmärkte für 2015 lautet in abgekürzter Form:

- Positive Wirtschaftsdaten aus den USA und ab Sommer 2015 steigende Zinsen (= feste Börse und US-Dollar).
- Anfällige Konjunktur in Europa abgefedert durch Ausweitung der EZB Bilanzsumme (QE) (= insgesamt freundliche Börse, aber ein schwacher EUR).
- Asien / Japan anfällig aufgrund der nicht gelösten Verschuldungsprobleme in Japan und China, Platzen der Immobilienblase in China (= seitwärts bis schwächer tendierende Börse und per Saldo weiter abwertende lokale Währungen).

Was könnte die Konsensschätzungen umkehren / welche Entwicklung könnte für Überraschungen sorgen?

- Enttäuschende Wachstumszahlen und Unternehmensgewinne in den USA / Kanada in Folge der implodierenden Energiepreise. Dies würde die FRB doch veranlassen, Zinserhöhungen auf die lange Bank zu schieben (und über QE 4 laut nachzudenken?). Eine Revision der Gewinnerwartungen lassen die Aktienkurse teuer erscheinen, USD Positionen müssten adjustiert werden.
- Europa könnte mit besseren Zahlen als allgemein vorhergesehen aufwarten. Die seit Sommer 2014 verfolgte offensive Geldpolitik (und Wechselkurspolitik?) der EZB dürfte langsam Früchte tragen. Daneben werden die deutlich gesunkenen Energiepreise positive Wirkung entfalten. Somit könnten europäische Aktien überraschen und relativ besser abschneiden und der EUR wird wieder stärker nachgefragt werden, allein schon aufgrund des hohen und weiter ansteigenden Leistungsbilanzüberschusses in der EUR-Zone insgesamt.
- „Abenomics“ greift in Japan doch. Unterstützt durch tiefe Energiepreise als weiteres Konjunkturprogramm, überrascht die Wirtschaft mit guten Zahlen im Verlauf des Jahres. Die laufende Konsolidierung am Aktienmarkt geht in eine Hausse über. Restrukturierung der chinesischen Wirtschaft (weg von exportorientiertem Wachstum) macht bessere Fortschritte als von den Skeptikern erwartet.

Vor dem Hintergrund der geldpolitischen Rahmenbedingungen sind wir per Saldo für 2015 verhalten positiv gestimmt. Die Bereiche, die potentiell für Unruhe sorgen können (weiter fallender und anhaltend niedriger Ölpreis / Spannungen in der Euro-Zone (z.B. Griechenland) / ungelöste Situation in der Ukraine / Unwägbarkeiten im Mittleren Osten), dürften für schwankungsanfällige Märkte mit scharfen Korrekturbewegungen sprechen. Volkswirtschaften, die von einem niedrigen Ölpreis profitieren (China, Indien, Japan und letztlich auch die EUR-Zone), sind aus heutiger Sicht zu präferieren.

Bleibt wie immer anzumerken:

Always expect the unexpected, denn
“It is not the things we know or anticipate which get us into trouble”

AUSBLICK WÄHRUNGEN

Die seit Sommer 2014 zu beobachtende rasante Aufwertung des USD gegenüber fast allen Währungen hält derzeit unvermindert an.



Haupttreiber dieser Entwicklung sind die Erwartungen eines steigenden US-Leitzinses (FED Funds Rate) in Folge der besseren Konjunktorentwicklung in den USA. Allerdings ist der Markt bereits jetzt entsprechend positioniert (laut Umfragen ca. 95 % USD – Haussiers), so dass es aufgrund von enttäuschenden Wirtschaftsdaten, vielleicht schon im Januar, zu einer Korrektur des Aufwärtstrends kommen könnte. Für den USD sehen wir eine Seitwärtskonsolidierung zwischen den Kursmarken EUR / USD 1,18 und 1,24. Sollten die US-Wirtschaftsdaten zur Schwäche neigen (Energiesektor) und schlechter als erwartet ausfallen, könnte diese Korrekturbewegung möglicherweise auch etwas deutlicher bis in Richtung EUR / USD 1,30 ausfallen.

SCHWERPUNKTE FÜR ANLAGEN

Schwerpunkte der Anlagen sind in Europa gute Mischfonds wie Flossbach von Storch, Ethna Aktiv, MEAG, Nordea Stable Return, DWS Top Dividende, Immobilienfonds sowie Health Care und pharmazeutische Industrie. Einzelwerte im M-DAX und Tec-DAX werden auch berücksichtigt. Ferner werden wir den Schweizer Markt abdecken mit klassischen Werten wie z.B. Novartis, Roche, Givaudan, Nestlé. Weitere Schwerpunkte sind Europa, USA und Asien mit entsprechenden kostengünstigen ETF's. Der Rentenanteil ist mit Anleihen kurzer Laufzeit (15% des Portfolios) und mit Anleihen längerer Laufzeit (10% des Portfolios) abgedeckt wie z.B. iShares REXX 5,5-10 Jahre oder Strategic Bond Fund auf USD-Basis sowie weiteren Rentenfonds. Spezialengagements mit dem Thema Wasser und Agrar und Ernährung halten wir für sinnvoll.

GOLD

Gold ist kein schneller Weg zum Reichtum. Die beiden letzten Jahre waren Verlustjahre auf USD-Basis. Auf Euro-Basis hingegen legte Gold um ca. 10% in 2014 zu. Dies könnte ein Argument für ein Goldengagement sein, da wir die Entwicklung des Euros weiter schwach sehen. Die Inflation ist auf dem niedrigsten Stand seit 2009 gesunken und spricht nicht unbedingt für ein Goldinvestment. Trotzdem haben wir uns entschlossen, kleine Positionen langsam aufzubauen.

STICHWORT : NEGATIVZINSEN

In Deutschland wird der seitens der EZB verlangte Negativzins auf Einlagen der Banken populär als „Strafzins“ bezeichnet. Inzwischen sind die Dämme mehr als aufgeweicht, da nun auch andere Finanzinstitute in Deutschland (nicht nur die Skatbank der VR – Bankengruppe) öffentlich über eine negative Verzinsung von Einlagen nachdenken. So betonte der Dachverband der Sparkassen noch Anfang November, dass es keine „Strafzinsen“ auf Spareinlagen geben werde. Kurze Zeit musste zurückgerudert werden und es wurde nur noch versprochen, dass man alles tun werde, um negative Zinsen zu vermeiden.

Seitens der Politik wurde sogar ein gesetzliches Verbot von Negativzinsen für Sparer gefordert. Dieser Vorschlag ist sicher medienwirksam, aber eigentlich unnötig, da bereits jetzt nach §488 BGB ein Darlehensnehmer (=Bank) zur Zahlung eines Zinses an den Darlehensgeber (=Sparer) verpflichtet ist. Damit ist zumindest für alle bestehenden Bankeinlagen bereits heute ein negativer Zins per Gesetz ausgeschlossen.

Wir raten in dieser Zwickmühle nicht vorschnell zu agieren. Verlockende Angebote mit einem unverhältnismäßig hohen Risiko sollten gemieden werden.

Sofort verfügbare Liquidität hat ihren Preis, aber auch Wert.

Für Liquidität, die mittelfristig zur Verfügung stehen soll, gibt es bereits jetzt adäquate Anlagemöglichkeiten mit geringer Schwankungsanfälligkeit und einem geringem Adressausfallrisiko, wie unseren ETF-Dachfonds (WKN: A1WZ35), den Sie bei uns ohne Ausgabeaufschlag ordern können. Wir würden uns freuen, wenn Sie unseren Fonds Freunden und Bekannten empfehlen würden.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Georg Kuhlmann



Michael P. Bornemann



Lars Bolduan

Privates Anlage Management GmbH & Co.

Neuer Jungfernstieg 7/8

D- 20354 Hamburg

Ruf: 040/ 35 53 02 0

E-Mail: pam@pamanagement.de

Webseite: www.pamanagement.de

Disclaimer:

Die genannten Informationen sind weder als Angebot noch als Aufforderung zum Kauf bzw. Verkauf irgendwelcher Wertpapiere oder verwandter Finanzinstrumente zu verstehen. Alle Angaben dienen ausschließlich zu Informationszwecken und sind lediglich zum persönlichen Gebrauch des Empfängers bestimmt. Sie berücksichtigen weder die spezifischen oder künftigen Anlageziele noch steuerliche oder finanzielle Lage der individuellen Bedürfnisse des einzelnen Anlegers. Die vergangene Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Entwicklungen. Verschiedene Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass sich zukunftsgerichtete Aussagen von den tatsächlichen Entwicklungen unterscheiden. Wir können keine Gewähr für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernehmen.